Erfahrungsbericht Sebastian Biel

Die Vorbereitungen für mein Auslandssemester an der NTNU in Trondheim/Norwegen liefen eigentlich ganz gut. Ich hatte das Glück, eine Professorin aus Trondheim, Frau Carine S. Germont, vorher kennenlernen zu dürfen und habe von ihr den ein oder anderen Tipp erhalten. Die ersten Tage in Trondheim konnte ich gut planen, sowohl durch die vielen Infoveranstaltungen durch die NTNU, als auch durch Erasmus Student Networks (ESN) und ihre jeweiligen Instagram- und Facebookseiten (in Norwegen nutzt man das tatsächlich noch).

Besondere Sprachnachweise für Englisch brauchte ich nicht. Das kann aber natürlich auch daran liegen, dass ich Geschichte und Englisch im Rahmen des Polyvalenten Zweifächerbachelors studiere und dementsprechend klar sein sollte, dass ich Englisch sprechen kann. Ich weiß allerdings von anderen Studierenden aus Deutschland, dass sie einen Sprachtest machen mussten. In Trondheim selber spricht fast jeder ein gutes Englisch, egal ob an der Uni oder im Supermarkt. Ich habe das Angebot eines Sprachkurses für Norwegisch von der Volkshochschule Hildesheim wahrgenommen. Die Kosten dafür sind generell zur Hälfte reduziert, wenn man Studierender der Universität Hildesheim ist. Der restliche Betrag wird dann von der Uni übernommen, wenn man ein Auslandssemester machen möchte. Man hat auch in Trondheim an der NTNU direkt die Möglichkeit an Sprachkursen teilzunehmen, allerdings ist es einerseits sehr schwierig in die Kurse zu kommen und andererseits sind diese mit 7,5 Credits auch sehr zeitintensiv.

Sich eine Unterkunft als Erasmus-Studierender aus der EU zu organisieren, kann sehr herausfordernd sein. Es gibt Portale, wie Hybel.no, wo man privat ein WG-Zimmer mieten kann, oder auch private Studentenwohnheime wie "Voll" oder "UMEUS". Die Preise dort sind allerdings sehr hoch und durch den hohen Andrang auf diese Zimmer sind die Chancen für eine Zusage eher gering. Ich hatte das Glück, ein Zimmer über die Organisation "Sit" im Studentendorf Moholt mieten zu können. Ich habe für ein 10m² großes Zimmer in einer vierer WG im Herman Krags veg ca. 430€ bezahlt. Das Zimmer war mit dem nötigsten ausgestattet (Bett, Schrank, Schreibtisch, Schreibtischstuhl), was nicht selbstverständlich ist. Dazu musste ich mir noch einen Matratzen-Topper, Bettwäsche und "Luxusartikel" wie Nachttisch, Schreibtischlampe etc. kaufen. Man muss sich, um so ein Zimmer mieten zu können, auf der Sit-Website in einem Portal anmelden. Dann wird einem

ca. 6 Wochen vor Semesterstart eine E-Mail mit einem Code zugeschickt und man kann sich dann ein Zimmer mieten. Diese Zimmer sind allerdings aufgrund des vergleichsweise niedrigen Preises sehr begehrt und somit sind die Chancen auch hier relativ gering. Meine Empfehlung wäre es, auf Hybel.no frühzeitig nach einem Zimmer Ausschau zu halten und vielleicht sogar eine Anzeige zu schalten, dass man ein Zimmer sucht. Zur Not gibt es aber auch das "Roof over your head programm" von der NTNU, sodass man nicht ohne alles dasteht und Zeit hat, eine Unterkunft zu finden.

An Kursen habe ich "EUR 2102: European Identity", "HFEL 0010: Introduction to Norwegian History" und "HIST 2008: Economic History" regelmäßig besucht. Ich habe mich an die Vorgaben der NTNU gehalten und ursprünglich vier Kurse gewählt, allerdings war ein Kurs dann doch auf Norwegisch. Es gibt einen "Introduction to Norway" Kurs, in dem man etwas zur Geschichte, zur Kultur, zum Schulsystem, der Sprache etc. lernt. An diesem Kurs habe ich teilweise teilgenommen. Außerdem habe ich "EUR 3411: The Political Economy in European Integration History" belegt. Allerdings war der Workload in diesem Kurs zu umfangreich, sodass ich ihn abwählen musste. Die Dozenten waren alle sehr nett und hilfsbereit und sind auf individuelle Wünsche und Anliegen eingegangen. Eine Anwesenheitspflicht gab es nicht. Größere Probleme, was das Learning Agreement oder die sonstige Organisation des Studiums anging, hatte ich nicht.

Angereist bin ich mit dem Flugzeug über Hannover-Amsterdam-Trondheim. Vom Flughafen aus dann mit dem sogenannten Vaernes Ekspressen (quasi eine direkte Buslinie vom Flughafen quer durch Trondheim, wofür man allerdings ein extra Ticket benötigt) nach Moholt gefahren. Einen Erasmus Top-Up für Green Mobility bekomme ich dementsprechend nicht.

Die Anerkennung des Digitalen Learning Agreements ging recht einfach. Nachdem ich wusste, dass 30 Credits an der NTNU nicht 30 Credits in Hildesheim entsprechen, sondern etwas weniger, konnte ich relativ schnell eine positive Rückmeldung erreichen. Ich würde aber empfehlen, dass man sich dazu mit dem Koordinator aus Hildesheim in Verbindung setzt. An der NTNU muss man sich im "Studentweb" für die Kurse eintragen, die man belegen möchte und muss sich, ähnlich wie im POS, für die Klausuren anmelden. Dafür hat man im Herbstsemester bis zum 15. September Zeit. Danach wird automatisch ein neues Learning Agreement erstellt. Die Termine für die Prüfungen werden teilweise erst in der

zweiten Vorlesungswoche bekannt gegeben und können sich durchaus auch überschneiden. Dementsprechend muss man sich für eine der beiden Klausuren entscheiden und den anderen Kurs abbrechen.

Der Alltag in Trondheim war für mich relativ einfach zu organisieren. In Moholt gibt es einen großen Waschsalon mit ca. 40 Waschmaschinen und Trocknern (26 NOK pro Waschgang, Waschpulver inklusive, Trockner kostenlos). Viele Einkaufsmöglichkeiten sind zu Fuß gut erreichbar (hier mein Tipp: Geh zu Rema 1000 oder KIWI, die sind am günstigsten) und der Hauptcampus (Gloshaugen) und Dragvoll sind per Bus innerhalb von 10 Minuten zu erreichen. In Moholt gibt es eine Art Gruppenraum, Loftet, wo man Gesellschaftsspiele spielen kann, Tischkicker und Tischtennisplatte sind auch vorhanden, oder man kann dort auch arbeiten. Außerdem werden von Sit oder den Leuten von Loftet auch Wanderungen und Kinoabende organisiert. Die NTNU bietet über NTNUI viele verschiedene Sportaktivitäten an, ansonsten kann man in der Gegend um Trondheim auch sehr gut wandern oder joggen gehen. Sit bietet auch Mitgliedschaften in den eigenen Fitnessstudios an, da würde ich die 6-monatige Mitgliedschaft für 1400 NOK empfehlen, da hier gleichzeitig auch eine NTNUI Mitgliedschaft inkludiert ist. Man kann auch über NTNUI-Koine verschiedene Cabin-Trips machen und ein oder zwei Nächte in einer Hütte in der Natur verbringen, was zumindest für mich eine spannende Erfahrung war. Die Partymöglichkeiten in Trondheim sind ganz gut. Studentersamfundet ist DIE Anlaufstelle für die lokalen Studenten. Dort sind eigentlich jede Woche mehrere Events und jeden Freitag und Samstag ist normaler Clubabend. Sie organisieren aber auch Mottopartys, wie beispielsweise zu Halloween. Erasmus Student Networks (ESN) organisiert auch verschiedene Events und Partys. Außerdem gibt es verschiedene Trips, wie beispielsweise zu den Lofoten, nach Geiranger oder auch nach Lappland. Man kann diese Trips natürlich auch selbst organisieren, allerdings wird man vermutlich ungefähr auf denselben Preis kommen und man hat natürlich den Vorteil, dass bei ESN alles durchgeplant ist und man sich quasi nur noch in den Bus setzen muss. Wenn man aber eine große Gruppe hat und nach Lappland oder zu den Lofoten möchte, würde sich eine eigene Organisation anbieten, da die Plätze meist sehr begehrt sind.

Die absolut beste Erfahrung während meines Auslandsaufenthalts kann ich nicht nennen. Es war eine Kombination aus Abenteuer, neuen Freundschaften, Heimweh, atemberaubender Landschaft, Aufregung, und Traurigkeit, dass es vorbei ist.

Allerdings war es eine Erfahrung, die mich mein Leben lang begleiten wird. Mein Englisch, obwohl vorher nicht schlecht, hat sich verbessert, ich bin offener geworden und es fällt mir leichter auf fremde Menschen zuzugehen und vor allem bin ich reifer und selbstbewusster geworden. Jedenfalls empfinde ich das so.
Die schlechteste Erfahrung kann ich allerdings relativ einfach benennen. Das war der Ärger, den ich im Zusammenhang mit der ersten ERASMUS Zahlung hatte. Mein Tipp an alle, die ein Auslandssemester machen wollen: Spart vorher Geld. So viel, dass ihr euch die ersten Monate keine Sorgen machen müsst. Ich habe mein Grant Agreement, also quasi den "Antrag" für die erste Erasmus-Rate, erst auf Nachfrage Mitte September vom International Office zugeschickt bekommen. Freundlicherweise brauchte ich dieses dann nicht ausdrucken und per Post zurückschicken, wie es eigentlich vorgesehen war, sondern konnte es digital per E-Mail senden. Das Geld habe ich dann Ende September bekommen, obwohl ich seit Anfang August in Trondheim war und seit Juli Miete bezahlt habe. Ich habe also quasi zwei Monate "auf Pump" gelebt. Gerade am Anfang muss man sich ja sein Zimmer einrichten, bucht Flüge und auch (wenn man möchte) die ESN-Trips. Ich hatte das Glück, dass ich vergleichsweise wenig Miete bezahlt habe und mein Zimmer teilmöbliert war. Ich kenne Kommilitonen, die haben 800€ Miete bezahlt und mussten sich ihr Zimmer noch selbst einrichten. Da war die finanzielle Situation schon wesentlich kritischer. Ich war dabei auch nicht der Einzige, dem es so ergangen ist, dass das Geld so spät kam.
Nichtsdestotrotz war das Auslandssemester eine Erfahrung, die ich auf keinen Fall missen möchte und ich würde jedem empfehlen so etwas mal zu machen.

Wenn du überlegst, auch ein Auslandssemester in Trondheim zu machen und weitere Ratschläge brauchst oder Fragen hast, dann kannst du mich gerne unter biel@uni-hildesheim.de kontaktieren :)